

Am Freitag Früh 2 Uhr wurde, wie das D. B. mittheilt, bei der Station Kornwestheim der Hilfsweidmüller Maier durch den Paris-Wiener Schnellzug überfahren und lebensgefährlich verletzt auf der Bahn gefunden.

Die 20jährige Dienstmagd eines Conditors in Stuttgart hatte zur Nachhilfe des Feuers unter dem Waschkessel das schon so oft unglücklich ausgefallene Mittel angewendet, Petroleum an das brennende Holz zu gießen. Das Del explodirte und verbrannte das Mädchen dergestalt, daß es auf dem Weg zum Spital unter gräßlichen Schmerzen verschied. Wenn sich die Frauenzimmer dergleichen Fälle nur auch zur Warnung dienen lassen möchten!

X. Deutscher Feuerwehrtag. Die Vorbereitungen zu dem Feste sind in vollem Gange; bereits ist das Programm endgiltig festgesetzt. Aus demselben seien folgende Punkte hervorgehoben: Am Samstag den 11. August, Vormittags 11 Uhr, wird die Ausstellung von Feuerlösch-Geräthschaften eröffnet. Abends findet die Begrüßung der Gäste im festlich beleuchteten Stadtgarten statt. Der Hauptfesttag ist Sonntag den 12. August. Früh 6 Uhr werden sämtliche Geräthschaften der Stuttgarter Feuerwehr aufgestellt. Der Festzug nimmt um 10 Uhr seinen Anfang, ihm folgt um 11 1/2 Uhr die große Uebung der Stuttgarter Feuerwehr. Mittags 3 Uhr findet eine beratende Versammlung statt und erst um 5 Uhr können sich die Festtheilnehmer Ruhe und Genuß gönnen, da auf diese Stunde eine musikalische Unterhaltung in der Liederhalle festgesetzt wurde. Am Montag den 13. werden zunächst Proben mit den ausgestellten Geräthschaften angestellt, worauf die Fremden unter kundiger Führung einen Rundgang durch die schwäbische Hauptstadt und deren zahlreiche interessante Sehenswürdigkeiten unternehmen. Nachmittags Extrazug nach Overtürkheim, und von da zu Fuß aus über die Berge und Wiesen nach Eßlingen. Abends findet im Silberburggarten zum Abschied eine gesellige Vereinigung statt. Damit ist jedoch das Programm in seinen Einzelheiten nicht erschöpft; aus den wenigen Andeutungen aber wird man ersehen, daß nach Kräften dafür gesorgt wird, den Gästen den Aufenthalt in der schwäbischen Metropole angenehm und genussreich zu machen. Die Gedächtnisrede, welche die Stuttgarter Feuerwehr den Besuchern, welche Karten lösen, gratis gibt, wird ein bleibendes Andenken an die vorausschicklich schönen Tage bieten. Es werden Karten à 3 M., gültig für alle drei Tage, und Tageskarten à 1 M. 50 Pf. ausgegeben. Für diejenigen, welche Karten à 3 M. lösen, sorgt der Wohnungsausschuß auch für Wohnungen, event. soweit möglich für Freiquartiere.

Hunde-Ausstellung in Ulm. Bei Gelegenheit des Münsterjubiläum fand in Ulm eine sehr interessante Hundeaussstellung statt. Die Unternehmer, die Herren Oberst in Ulm und Seher aus Stuttgart hatten ein großes sehr praktisches lustiges Lokal extra erbauen lassen, in welchem circa 300 Hunde bequemer Unterkunft fanden. Die größte Aufmerksamkeit erregten natürlich die Riesendoggen, die St. Bernhards-Hunde, die Neufundländer u. s. w., von denen wirkliche Prachtexemplare erschienen waren, so daß die Liebhaber vom In- und Auslande eine herrliche Auswahl hatten und es wurden auch demgemäß bedeutende Abschlüsse gemacht. Den höchsten Preis von M. 800. erzielte Herr J. J. von Stuttgart für eine prächtige deutsche Dogge, die für die Kaiserin von Oesterreich bestimmt zu sein scheint.

Neulingen den 12. Juli. Als diesen Morgen auf dem Bahnhofe Reisende Bilette für die 8 Uhrzüge nehmen wollten, war kein Kassier da und der Schalter blieb verschlossen. Die sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß der als Stellvertreter functionirende Assistent Benz verschunden war. Das Kassenzimmer mußte gewaltsam geöffnet werden und

konnten dann noch Bilette abgegeben werden. Bei der eingeleiteten Untersuchung stellte sich dann heraus, daß Benz erschossen war und wie man hört, eine bedeutende Geldsumme mitgenommen hatte.

Von Tübingen kommt die Kunde: Nachdem längere Verhandlungen über die Beteiligung sämtlicher studentischen Korporationen an den offiziellen Feiertagen, speziell an dem Festzuge zur Kirche und an dem Festkommerß, schon vor einiger Zeit zu der erwünschten Vereinbarung geführt hatten, ist nun auch die Angelegenheit des historischen Zuges glücklich zum Abschluß gekommen. Es ist nicht bloß der Zug im Allgemeinen gesichert, sondern die Gesellschaften Guelphalia, Königsgesellschaft, Normannia, Schottlandia, Wingolf ausführen werden und zu dem aus dem Senate für die Jubiläumfeier zugewiesenen Mitteln ein ansehnlicher Beitrag bewilligt worden ist, sondern das Programm ist nun im einzelnen festgesetzt und genehmigt. Der Zug wird die Gründung der Universität zur Darstellung bringen. Das Programm ist von Professor Dr. Leibniz entworfen, die historischen Notizen sind von dem kundigen Hand des Professors Dr. v. Roth gesammelt, und für die Leitung des Ganzen ist Hof-Decorationsmaler Mayer von Stuttgart gewonnen worden. Das Programm in seinen allgemeinen Zügen ist folgendes: 1) die erste Gruppe dient als Einleitung und Charakteristik Land und Leute, sowie die Stadt, in der sich die Universität von jetzt an niederläßt, 2) die zweite Gruppe enthält den Mittelpunkt des Ganzen, den erlauch-ten Stifter der Universität, den Grafen Eberhard im Bart mit seinem Gefolge, 3) die dritte Gruppe repräsentirt die Universität.

München den 12. Juli. Heute früh traf der Kaiser von Oesterreich hier ein und blieb zu einem Besuche bei seiner Tochter, Prinzessin Gisela, den Tag über. Abends reiste er nach Pöfing weiter.

In Würzburg (Bayern) starb am 13. Juli Vormittags Wilhelm Emanuel v. Ketteler, Bischof von Mainz. In ihm verliert die katholische Kirche einen streitbaren, wissenschaftlichen Mann, dessen Ersatz schwer anzufinden sein wird. Ketteler hat mehrere kirchen-politische Bücher geschrieben.

In Frankfurt a. M. weilt der amerikanische Ex-Präsident General Grant. Ihm zu Ehren wurde im Palmengarten ein Banket abgehalten, an dem circa 120 Personen Theil nahmen.

Berlin den 12. Juli. Wie der Magd. Jtg. geschrieben wird, soll die Ausprägung von fünfzig Pfennigstücken nach neuem Modell in etwa acht Wochen beginnen. Die Zeichnung des neuen Gepräges ist fertig, sie unterliegt aber noch der Begutachtung der deutschen Münzräthen, die dann gleichzeitig an die Ausprägung der genannten Münzsorte herangehen werden. Die Lieferung neuer Stücke fällt zusammen mit der Einziehung der noch coursirenden Vier-Groschenstücke. Nachdem ausreichend viel kleine Silbermünze im Verkehr sein wird, verfügt der Finanzminister, wie wir hören, die Einziehung der Thaler zur Umprägung in Ein- und Zweimarkstücke. Sind die Thaler dem Verkehr entzogen, so ist die Münzreform als beendet anzusehen, denn gegenwärtig finden im Grunde nur noch Ergänzungsausprägungen statt.

Rußland. In Rußland, namentlich in Moskau, haben die Nachrichten über die Niederlagen der kaukasischen Armee eine große Aufregung hervorgerufen. Die Ursachen der Niederlagen schreibt man nicht bloß auf Rechnung der Unfähigkeit des Oberkommandos, sondern man behauptet noch, daß die Unregelmäßigkeiten und Unterschleife, die von jeder der Krebsthaden des russischen Militärs gewesen, auch heute noch nicht beseitigt sind. Im Uebrigen for-

dert die öffentliche Meinung in Rußland, daß der Krieg in Asien wie Europa mit aller Energie weiter geführt werde, und daß, um denselben rasch zu beendigen, alle irgend verfügbaren Kräfte nach dem Kriegszweck dirigirt werden. Die letztere Forderung ist an sich gewiß eine vollkommen berechtigte. In Petersburg hat man die Wehrkraft der Türkei offenbar unterschätzt und namentlich auf den Bestand der Serben und Griechen größere Hoffnung gesetzt, als die tatsächlichen Verhältnisse erlauben. Die Serben möchten zwar lieber heute als morgen losgeschlagen, aber die Furcht vor der österreichischen Offensivpartei hält die Kriegspartei in Serbien in Schach. Das Oesterreich in diesem Punkte keinen Spas versteht, beweist der Umstand, daß es die russischerseits erfolgte vertrauliche Anfrage bezüglich des Durchmarsches russischer Truppen durch Serbien lediglich mit dem Hinweis auf die früher von dem Wiener Kabinett abgegebene Erklärung beantwortet und sich auf eine abermalige Diskussion der Angelegenheit nicht eingelassen hat. In St. Petersburg sucht man nun allerdings die erlittene diplomatische Niederlage einfach abzuleugnen, leidet kommt jedoch das Dementi zu spät, um die Wahrheit zu verhallen. Von den Serben haben also die Russen nichts mehr zu hoffen; bekannt ist aber außerdem, daß auch die Griechen ihre Rüstungen sehr langsam betreiben.

Verschiedenes. Entdeckung eines Diebes durch Elektrizität. Ein bei einer in Prag einmündenden Bahn bediensteter Ingenieur bemerkte seit längerer Zeit Abgänge an den in seinem Schreibpulte in der Amtskanzlei aufbewahrten Geldern. Da aber Nachforschungen fruchtlos waren, beschloß der Ingenieur, zu einem außergewöhnlichen Mittel zu greifen. Er stellte nämlich mittelst eines elektrischen Drahtes die Verbindung seines Schreibpultes mit einem Vorzimmer her, und zwar so, daß das Geldpaket in dem Pulte an dem Drahte berast befestigt war, das die Begreifung des Paketes eine Reibung erzeugen mußte, welche den elektrischen Funken in das Vorzimmer leiten und einen in Bereitschaft stehenden Gewehrschuß entladen sollte. Diese Vorrichtungen wurden von dem Ingenieur ganz unbemerkt vollführt, und als sie beendet waren, mit möglicher Hastentation, um die Aufmerksamkeit der übrigen Bediensteten zu erregen, ein großes Geldpaket in das Pult gelegt, worauf sich der Ingenieur aus der Kanzlei entfernte und äußerte, er habe heute auf der Bahn zu thun und werde daher nicht in die Kanzlei kommen. Einige Stunden später legte ein Schuß das Stationspersonal in Schreden, man stürzte in die Kanzlei und fand bei dem verhängnisvollen Pulte einen beinahe zu Tode erschrockenen Diurnisten stehen, welcher sogleich festgenommen wurde.

Gottesdienste der Parodie Wadnang am Dienstag den 17. Juli Morgens 7 Uhr: Betstunde. Herr Helfer Nießhammer.

Gestorben den 16. d. Mts: Pauline geb. Häfner, Ehefrau des Wäders Albert Dürr, 27 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Mai 1877. Table with columns for destination (Wadnang, Raubach, Nellersbach, Winnenden, Waiblingen, etc.) and departure times.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Wadnang.

Nr. 83 Donnerstag den 19. Juli 1877. 46. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Wadnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte auszuweisen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sanctanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Actioprocesses gebunden. Auch werden sie bei Votz- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Montag den 6. August 1877, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Wadnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Karl Griesinger, Steinhauer hier, Donnerstag den 6. Sept. 1877, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Wadnang. Wadnang den 29. Juni 1877. R. Oberamtsgericht. Clemenz.

Forstamt Hall. Revier Münschberg. Holz-Verkäufe. Am Donnerstag den 26. d. Mts. im Sternwäldchen bei Wadnang 1. 2. 6. 7.



1 Horn mit 0,72 Fm., 386 Fm. Nadelholz-Lang- und Sägholz

aller Classen, 248 Nm. Buchene Scheiter und Brügel, 185 Nm. Nadelholz-Scheiter, Brügel und Anbruch, 90 Nm. Weifstannenrinde. Aus Knienwald: 20 Eichen, darunter 12 Stück geringe Wagner-Eichen, 1 Nadelholzstamm IV. Classe, 8 Nm. Eichen Schälholz, 4 Nm. Nadelholzbrügel und Anbruch. Am Freitag den 27. d. M. bei Leonhardt Klein in Obermühle aus Kindsbach, Osenberg, Osenwald und Echerdenhau-Ebene. 191 Fm. Nadelholz-Lang- und Sägholz aller Classen, 85 Nm. Buchene Scheiter und Brügel, 136 Nm. Nadelholz-Scheiter, Brügel und Anbruch, 11 Nm. Weifstannenrinde. Ferner aus Buch: 18 Fm Nadelholz Lang- und Sägholz. Beginn je Vormittags 9 Uhr. Hall den 16. Juli 1877. R. Forstamt.

Wadnang. Bekanntmachung. Aufforderung zu Anmeldung des Capital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommens vom 1. Juli 1877. Von Dienstag den 17. Juli bis Samstag den 28. Juli d. J. wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr die Aufnahme des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs Einkommens nach dem Stande vom 1. Juli 1877 zur Besteuerung pro 1. Juli 1877/1878 vorgenommen.

Dieß wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassungszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 28. Juli d. J. der Ortssteuer-Commission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fatiren. Die Dienstherrn werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzutheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachtheile aufmerksam zu machen. Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unter-Murrthal, Germannswellerhof, Stiftsgrundshof und Ungeheuerhof werden aufgefordert, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen. Den 16. Juli 1877. Ortssteuer-Commission. Vorstand: Sch mü d l e.

Wadnang. Bekanntmachung. Einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinestall unmett des Hauses, in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Schlosser Würdter, B. N. A. 3088 M. Gerichtlicher Anschlag 3700 M. Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus des Jakob Daß am Koppenberg, neben Gottlieb Meißter und Gerber Gaiser, B. N. A. 92 M. Gerichtlicher Anschlag 685 M. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß sich das Wohnhaus seither zu 3000 fl. rentirt hat, auch der Keller sehr zu empfehlen ist. Nur ein annehmbares Angebot kann berücksichtigt werden. Den 17. Juli 1877. Rathschreiber: Rugler, W.

Wadnang. Liegenschaftsverkauf. Zu Folge Auftrags des Königl. Oberamtsgerichts wird die in der Sanctmasse des Carl Griesinger, Maurers hier vorhandene Liegenschaft am Montag den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar: 24 a 13 M. willkürlich gebauter Ader in der Catharinenplaisir, neben Bauer Rugler, 24 a 57 M. Ader im Seelackerfeld, neben Emanuel Sprandel und Dav. Hamp. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 18. Juli 1877. Rathschreiber: Rugler, W.

Murrhardt. Wohnhaus-Verkauf. Dem Carl Koller, Feilenhauer hier, wird am

Wadnang. Bekanntmachung. Die Anmeldung von Aenderungen oder Neubauten, welche an Fabriken oder werthvollen Gebäudebehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher eingetretten sind, hat innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu geschehen. Den 18. Juli 1877. Stadtschultheißenamt. Sch mü d l e.

Oberamtsstadt Wadnang. Liegenschaftsverkauf. Aus den getrennt zur Vertheilung kommenden Massen des verst. Carl Schweizer, gefallenen Gemeinderaths hier und dessen Nachlass verst. Ehefrau Christiane, geb. Beck kommt am Montag den 6. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an: Einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinestall unmett des Hauses, in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Schlosser Würdter, B. N. A. 3088 M. Gerichtlicher Anschlag 3700 M. Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus des Jakob Daß am Koppenberg, neben Gottlieb Meißter und Gerber Gaiser, B. N. A. 92 M. Gerichtlicher Anschlag 685 M. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß sich das Wohnhaus seither zu 3000 fl. rentirt hat, auch der Keller sehr zu empfehlen ist. Nur ein annehmbares Angebot kann berücksichtigt werden. Den 17. Juli 1877. Rathschreiber: Rugler, W.

Oberamt Wadnang. Liegenschaftsverkauf. Zu Folge Auftrags des Königl. Oberamtsgerichts wird die in der Sanctmasse des Carl Griesinger, Maurers hier vorhandene Liegenschaft am Montag den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar: 24 a 13 M. willkürlich gebauter Ader in der Catharinenplaisir, neben Bauer Rugler, 24 a 57 M. Ader im Seelackerfeld, neben Emanuel Sprandel und Dav. Hamp. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 18. Juli 1877. Rathschreiber: Rugler, W.

Murrhardt. Wohnhaus-Verkauf. Dem Carl Koller, Feilenhauer hier, wird am

Donnerstag den 26. d. M.,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhause im Executions-
 wege verkauft:
 ca. 1/2, tel an Nr. 231 einem zwei-
 stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem
 Keller in der oberen Vorstadt
 H. B. A. 1700 M.
 Hat Bauholzgerechtigkeit und ist mit
 Wohnungsrecht belastet.
 P. Nr. 77/9. 7 M. Dunglege in den Bleich-
 gärten, Anschlag 1200 M.
 Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen.
 Den 10. Juli 1877.
 Rathschreiber:
 Vogt, W.

Fahrräder-Auktion.
 Am nächsten Freitag den 20. d. M.
 kommt aus der Verlassenschaftsmasse des ver-
 storbenen Gemeinderaths Gottlieb Pfizen-
 mayer dahier die vorhandene Fahrniß zur
 Versteigerung, wobei vorkommt:
 Bücher, Mannsleider, Leibwehzeug, Bett-
 gewand, Küchengeschirr, Schreinwerk,
 Fuß- und Wandgeschirr: ferner
 2 Kühe, 2 Ochsen, 2
 1/2-jährige Kinder und
 10 Kühner,
 2 angemachte Wagen,
 2 Hofschlitten, 1 Pflug,
 1 Egge, vieles weitere
 Fuhr-, Feld- und Handgeschirr und all-
 gemeiner Hausrath, wozu Liebhaber in
 die Pfizenmayer'sche Behausung eingeladen
 werden.
 Die Auktion beginnt morgens 8 Uhr,
 wobei bemerkt wird, daß das Vieh Nach-
 mittags 2 Uhr vorkommt.
 Den 14. Juli 1877.
 Waisengericht.

Badnang.
Salzfrucht-Verkauf.
 Den Ertrag von 1 1/2 Mrg. in der Stöde,
 mit Dinkel angeblümt, sowie von 1 1/2 Mrg.
 im Kachelrain, mit Haber, verkauft am nächsten
Samstag Vormittags 11 Uhr
 in seiner Wohnung
J. Springer.
 Unterzeichnete verkaufen am
Montag den 30. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 ihre im vorigen Jahr auf der Markung
Steinbach, an der Bicalnstraße von Stein-
 bach nach Zell stehende neuerbaute
Bauhütte.
 Dieselbe ist einstöckig, mit Ziegeldach versehen,
 12,50 Meter lang, 7,0 M. breit und zum
 Bewohnen eingerichtet.
 Der Verkauf findet auf der Baustelle statt.
 Bauunternehmer
Wiesler & Strauß.

Bei l.
 Gemeinde Reichenberg.
Viegeschäfts-Verkauf.
 Der Unterzeichnete bringt am nächsten
Freitag Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhaus zu Reichenberg
 sein Noth. Wohngebäude mit Scheuer
 und Stall, sowie
 ca. 48 M. Acker
 zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber
 mit dem Benenneten eingeladen werden, daß
 das Gebäude zu jedem Gewerbebetrieb taugt.
 Den 18. Juli 1877.
Adolf Weimar.

Badnang.
Geld-Antrag.
 1200 M. sind gegen gesetzliche Sicher-
 heit sogleich anzuleihen.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Verpachtung der Bahnhofrestauration Badnang.

Der Betrieb der Bahnhofrestauration Badnang mit Wohngefläßen wird von der voraus-
 sichtlich im Oktober erfolgenden Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes an gerechnet auf 10
 Jahre in Pacht gegeben.
 Von den Pachtgegenständen und den Bedingungen kann durch Vermittlung des Stations-
 vorstandes in Badnang, von den letzteren auch auf unserem Sekretariate Einsicht genommen
 werden.
 Die Pachtliebhaber sind eingeladen, ihre das Pachtstillings-Angebot enthaltenden Erklä-
 rungen mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen belegt, schriftlich, versiegelt mit der
 Bezeichnung:

„Badnanger Bahnhofrestaurations-Pacht“
 spätestens bis
Samstag den 28. d. M., Mittags 12 Uhr,
 an uns gelangen zu lassen.
 Stuttgart den 13. Juli 1877.

K. Eisenbahndirektion Abth. 2.
J. B. Wrede.

Salz. Beachtenswerthe Anzeige.

Ich Unterzeichneter bin mit einem größeren Transport
schöner Ginstelrinder und junger Milchkühe,
 worunter theils auch **Schlachtovieh** hier angelommen und lege diese
 Transport täglich dem Verlaufe aus, wozu Liebhaber freundlichst einge-
 laden sind.
 Es kommen von jetzt an jede Woche frische Sendungen hier an.

J. Flegenheimer.

Ludwigsburg.
15,000 Mark
 sind gegen doppelte Pfandsicher-
 heit zum Ausleihen parat.
E. H. Sailer, Kirchstr. 114.

Kallenberg.
Wald-Verkauf.
 Unterzeichnete verkauft ca. 2 1/2 Morgen
 gemischten Wald, neben dem Staatswald Al-
 tenhaa und Deconom Schmied, und kann jeden
 Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
 Den 15. Juli 1877.
Gottlob Weller, Bauer.

Badnang.
 Mehrere Eimer rothen Unterländer
1874er & 75er Wein,
 sowie guten Erntewein und Most, Eimer-
 und Smitweis, verkauft billig
Bäder Höl.

Badnang.
Wein feil.
 Einige Eimer von den Jahrgängen 1874
 und 1875.
 Wo? sagt die Redaktion.

Badnang.
 Ausgezeichnete gute
Frühkartoffel
 verkauft fortwährend
E. Dettinger a. d. Brücke.

Murrhardt.
Goldfische,
 Aquarien und Fischgläser können von
 mir in guter und schöner Waare bezogen wer-
 den. Goldfische à Stück 80 Pf., bei 5 Stück
 70 Pf. und 10 Stück 60 Pf.
Carl Sahn.

Badnang.
 Montag Nachmittag wurde mir im Noth-
1 Paar neue Hosen entwendet.
 Bitte den Thäter, mir solche wieder zurückzu-
 bringen, widrigenfalls ich die Sache weiter
 verfolgen würde.
Gottlieb Schock, Walle.

Unentbehrlich für jeden Zeitungsleser.

Bei **G. Kupper** in Stuttgart ist
 erschienen und in allen Buchhandlungen u.
 Buchbindereien zu haben:
Führer
 auf dem
 russisch-türkischen Kriegsschauplatz
 von **J. B. Karg.**
 5 Bg. II. Dtl. Broschirt. Mit 2 Karten.
 Preis 50 $\frac{1}{2}$

In dem engen Rahmen einiger Druck-
 bogen werden wir hier nach Serbien und
 Rumänien, der Herzegovina und Monte-
 negro geführt; wir lernen alle türkische
 und russische Festungen und Küstenplätze
 kennen, durchfliegen Konstantinopel, Oessa,
 Karb, Erzerum, Tiflis. Das Schriftchen
 wird in seiner klaren übersichtlichen Weise
 zum bessern Verständniß der gegenwärtigen
 Situation viel beitragen und dürfte für
 diesen geringen Betrag wohl allseitig be-
 friedigen.
 Wiederverkäufer erhalten
 angemessenen Rabatt.
 Borrätzig à 50 Pf. in der
Redaktion des Murrthalboten.

Vom Kriegsschauplatz.

Bedeutende Erfolge der Russen kommen
 seit den letzten Tagen aus Bulgarien:
 Am 15. Juli erkrankten sie das starke, be-
 festigte, harinadig verteidigte Dorf Simo-
 vitz bei Nikopolis. Die im Kampf gefanden-
 nen türkischen Truppen zogen sich sammt der
 Garnison von Nikopolis auf die diese Stadt
 beherrschenden Höhen zurück. Nikopolis selbst
 wurde von den Russen besetzt. Der Kampf
 dauerte von früh bis Nachmittags. Die Rus-
 sen nahmen Stellung um Stellung und mach-
 ten 2 Pascha's und 6000 Mann Reguläre zu
 Gefangenen.

Das Hauptereigniß aber ist der Uebergang
 der Russen über den Balkan. Amlich wird
 aus Tirnowa vom 15. d. gemeldet: Der
 Vortrab der russischen Armee hat am 13. ds.
 Abends 5 1/2 Uhr ohne Schwerstreich den Bal-
 kan passirt. Am 14. Nachm. 2 Uhr wurde vom
 General Gurto der Ort Rhantioy besetzt; 300
 dafelbst überraschte Nigams ergriffen die Flucht.
 Die Türken zogen sich gegen das Dorf Konaro
 hin zurück. Die Russen hatten hierbei einen
 Verlust von 1 Todten und 5 Verwundeten.
 (Chantioy und Kanary sind Dörfer im Tund-
 schatal, südlich vom Balkan, nordwestlich von
 Jent-Sagra, der Eisenbahnstation zwischen Tam-
 bol und Adrianopel.)

St. Petersburg den 17. Juli. Offi-
 ziell. Aus Tirnowa den 14. d.: Heute
 wurde die telegraphische Verbindung mit Ti-
 rowa eröffnet. Der Oberkommandeur traf in
 Tirnowa ein. Die Linie des Jantirastusses
 ist schon vom 7. d. an durch die Russen ohne
 Kampf besetzt worden. Die Vorhut rückt auf
 dem rechten Ufer vor; allenthalben entflieht
 die mohamedanische Bevölkerung noch vor An-
 kunft der Russen. Das bosnienische Regi-
 ment stieß am 11. d. aus Rad nach Berto-
 winga marschirend, auf einen türkischen, durch
 1500 Mann eskortirten Transport bei Tchar-
 loy (nördlich von Tirnowa). Ungeachtet meh-
 rerer Angriffe konnte das Regiment den hinter
 den Wagen auf kuppeltem Terrain verborgenen
 Feind nicht herauswerfen. Erst nach Ankunft
 von Verstärkung entflohen die Türken und
 wurden bis zur Dunkelheit verfolgt. Die Rus-
 sen erbeuteten 300 Wagen, 10 Mann gefangen.
 50 türkische Leichen wurden auf dem Kampf-
 platz gefunden. Russischerseits 1 Oberst, 5 Sol-
 daten gefangen, 1 Offizier und 8 Soldaten todt,
 1 Offizier und 15 Soldaten verwundet. Alle
 Leichen wurden surschibar verflämmt gefunden.

Aus dem Rautains liegt Weniges vor:
 Jemal Pascha meldet aus Ipef vom 13. d.:
 Eine vor Bajazid eingetroffene große Anzahl
 Russen griff die Türken an, welche sich, der

Badnang.
200 Mark
 Darlehen auf Verpfändung sucht
 Gerichtsnotar Reinmann.

Badnang.
Geld-Gesuch.
 Gegen Gütersicherheit werden sogleich
 200 M. aufzunehmen gesucht.
 Von wem? in der Red. d. Bl.

Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge, welcher das Schuh-
 macher-Handwerk erlernen will, findet eine
 Lehrstelle.
 Wo? sagt die Redaktion.

Oberroth.
Sin Gypser,
 womöglich ein jüngerer, welcher das Weiknen
 auch gut versteht, findet dauernde Arbeit bei
 gutem Lohn bei
 Zimmermaler Ludwig.

Badnang.
 In eine geordnete Haushaltung wird eine
 ältere zuverlässige treue Person
 gesucht, die im Stande wäre, das Hauswesen
 mit Umsicht zu leiten, und die kleineren Kin-
 der zu beaufsichtigen.
 Näheres die Redaktion.

Badnang.
Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag den 22
 d. M. haben die Steiger Mor-
 gens Punkt 6 Uhr zu einer Uebung
 auszurücken.
 Sammelplatz bei der Spritzen-
 remise.

Das Commando.
Donnerstag
Kronprinzen.
Adresskarten
Sauf-Couvert
 mit Firma werden billig angefertigt von
 der
 Druckerei des Murrthalboten

Uebermacht weidend, zurückziehen mußten.
 Nach dem Eintreffen von Verstärkungen wurde
 der Kampf seitens der Türken wieder aufge-
 nommen. Die Russen mußten sich sodann wie-
 der mit einem Verlust von 600 Todten nach
 Karabailak, drei Stunden von Bajazid, zurück-
 ziehen.

Konstantinopel den 16. Juli. Alle
 disponiblen Truppen sind schleunigst nach Ad-
 rianopel dirigirt. Russische Truppen
 haben, jedoch bisher noch nicht von Artillerie
 unterstützt, Jent Sagra (südlich vom Balkan)
 besetzt. — Neuf Pascha, Kommandant der
 Armee von Adrianopel, schied sich an, die Rus-
 sen, welche die Eisenbahnstation Jentzagra be-
 setzt halten, anzugreifen.

Wien den 17. Juli. Einer Meldung der
 „Presse“ aus Gurgewo zufolge ist die Bahn-
 linie Kistenbische-Tschernawoda, sowie die Linie
 Jamboli-Karapinar unterbrochen.

Aus Sign (Dalmatien) den 15. d.: 3000
 Aufständische unter der Führung von Despo-
 tovic haben gestern die jenseits Sign gelege-
 nen Ortschaften Celebic, Kovacic, Strupnic so-
 wie Radonic verbrannt und Vieh wegge-
 nommen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
 Friedrichshafen den 16. Juli. Vor-
 gestern Abend 5 1/2 Uhr traf S. Maj. der
 Kaiser in Begleitung J. R. H. des
 Großherzogs und der Großherzogin von
 Baden von der Insel Mainau mit Dampf-
 boot hier ein, um ihren Majestäten einen Be-
 such zu machen. Der Kaiser wurde von einer
 großen Zahl Fischer und Fremder freundlichst
 begrüßt. Die Rückfahrt erfolgte nach 7 Uhr.
 Heute hat sich Seine Maj. der König
 in Begleitung der Herren Seines Gefolges
 mit dem Dampfboot Eberhard nach Schloß
 Mainau begeben, um den Besuch zu erwidern,
 welchen Seine Maj. der deutsche Kaiser und
 die Großh. Wärbischen Herrschaften am Sonn-
 abend im hiesigen Schlosse abgestattet hatten.
 Ihre Maj. die Königin war durch die regne-
 rische und stürmische Witterung abgehalten,
 sich an der Fahrt zu betheiligen. Die Rück-
 fahrt des Königs nach Friedrichshafen erfolgte
 Abends gegen halb 9 Uhr.

Das Hagelwetter vom vor. Samstag
 hat eine größere Ausdehnung gehabt, als wir
 in letzter Nummer berichten konnten. Nach
 einer Corresp. im Sch. M. aus Winnenden,
 begann der Hagelfall schon bei Döweil und
 zog sich über die Markungen Neckargröningen,
 Neckarrens, Hohenacker, Schwaikheim, Win-

nenden, Leutenbach, Hertmannsweiler, Höfen,
 Baach, Bürg, dann Stöckenhof, Deschelbronn,
 Kallenberg, Lukenberg, Althütte bis nach Kai-
 sersbach, Ebnet, eine Ausdehnung von 4 deut-
 schen Meilen in gerader Linie, bei einer Breite
 von durchschnittlich einer halben Stunde. Man
 kann die verhagelte Fläche auf Tausende von
 Morgen und den Schaden sehr hoch schätzen.
 Diesen beträchtlichen Schaden hat in unserem
 Bezirk hauptsächlich der Ort Kallenberg,
 dann Lukenberg, Althütte, Schönbütte aufzu-
 weisen und daß dort, wo es schon Jahre lang
 keinen Hagelschlag gab, nichts verichert ist, ist
 nur zu wahr. Die Ernteaussicht auf diesen
 Bergen war heuer eine sehr erfreuliche, um so
 mehr sind die zum größeren Theil weniger Be-
 mittelten zu beklagen, welche kurz vor der Ei-
 chel in wenigen Minuten den reichsten Ertrag
 ihrer Felber vernichtet sahen.

Unserem letzten Berichte tragen wir nach
 und berichtigen hiemit, daß gerade das Ort
 Leutenbach bei Winnenden, welches wir
 anzuführen veräumten (neben Hertmannswei-
 ler) am härtesten mitgenommen wurde. Bei
 diesem Ort hatten sich ganze Massen Hagel
 zusammengehäuft, so daß ein Fuhrwerk heraus-
 geschleift werden mußte, und im Hungerberg-
 einschnitt, wo eine Barriere sich zwei Fuß hoch
 auf den Schienen (über den Gräben bis zu
 4-5' Tiefe) angehäuft hatte, daß der Eisen-
 bahnzug nach Badnang statt um 12 Uhr erst
 um 1 Uhr, nach Hinterräumung des Hinderni-
 sses abgehen konnte. Da Hagelwetter gerade
 in dieser Gegend selten ist, meist nur einzelne
 Körner fallen, so ist natürlich niemand ver-
 sichert. Der letzte bedeutende Hagelschlag war
 dort vor 20 Jahren, doch ohne Vergleich ger-
 inger.

Der St. Ang. hat vor wenigen Tagen die
 Rechnungsergebnisse der Staatskassen-
 zählungskasse veröffentlicht. Nach der
 interessanten Darstellung betrug die Staats-
 schuld am 30. Juni 1876 319,421,943 M. 44
 Pfennig; mitbin hat im Rechnungsjahre
 1875/76 die württ. Staatsschuld sich vermehrt
 um 25,193,223 M. 44 Pf.

Das württ. Landesschuß-
 fest ist von allen Seiten stark besucht und
 nahm bis jetzt einen schönen Verlauf. Neben
 Büchsenmacher Ganslofer von Balingen, der
 mit 57 Punkten den Meisterschuß gethan, hat
 bis jetzt Obj. aus Ehlingen mit 39 Nummern
 auf dem Feld das Beste geleistet. — In der
 Nacht von Sonntag auf Montag wurde, wie
 das N. L. mittheilt, einem zum Festziehen
 nach Stuttgart gekommenen Schützen, welcher
 sich auf dem Schloßplatz auf eine Bank gesetzt
 hatte und einge schlafen war, seine goldene
 Remontoir-Uhr mit schwerer goldener Kette

und einem Brillantring, sowie sein Portemonnaie mit 600 M. baar Geld gestohlen.

In Hesseenthal bei Hall erkrankte ein 13jähriger Knabe im Noche. Er badete wider Verbot, wachte sich weit in den Fluß, geriet in eine wirbelnde Stelle, wo er auf- und nieder tauchend und dabei eine Hand nach Hilfe ausstreckend eine Zeit lang im Kreise umhergetrieben wurde, bis er endlich in der Tiefe verschwand. Sein Begleiter, ein 11jähriger Knabe, rief sofort nach Hilfe und obwohl dieselbe auch ziemlich bald am Plage war, wurde der Verunglückte als Leiche aus dem Wasser gezogen. S. M.

In Zütlingen machte der Löwenwirth durch Erschießen seinem Leben ein Ende.

Nach der Schwarzw. Kreis-Stg. hat der aus Neutlingen entwundene Stationsgehilfe Benz die Summe von 5300 M. mitgenommen. Er sei früher Offizier gewesen und wegen Wechselfällen entlassen worden.

Em s den 11. Juli. Der Kaiser hat, wie die „Kreuz-Stg.“ mittheilt, der katholischen Kirche in Em s, als Beihilfe zur Beschaffung der erforderlichen Ausstattung ein Geldgeschenk von 9000 Mark und 2000 Kilo Rannener-Metall zum Glockenguß zugewiesen. (Das ist eine Verlopfung.)

Rosenheim den 16. Juli, Abends. Der deutsche Kaiser ist hier eingetroffen und geht morgen seine Kette nach Gastein fort.

Berlin den 14. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben heute Nachmittag 2 1/2 Uhr mit ihren Kindern Potsdam verlassen und sich mit Extrazug nach Ostende begeben, woselbst dieselben etwa 4 Wochen verweilen werden.

Am 14. reisten der russische Hofsägemester Tolstoy und der Volkswirtschaftssekretär Murawiew mit dem dritten, 24 Eisenbahnfahrzeuge umfassenden Sanitätszuge, welchen das deutsche Zentralkomitee unter dem rothen Kreuz für den russischen Kriegsschauplatz ausgerüstet hat, von Berlin ab.

England.

London den 17. Juli. Standard schlägt eine Besprechung des Balkanübergangs der Russen mit der Versicherung, England werde gegenüber einer Bedrohung Konstantinopels durch die russische Armee nicht passiv bleiben, und eine Besetzung Konstantinopels durch die Russen niemals zugeben.

Die neue Organisation der deutschen Gerichte.

(Fortsetzung.)

Was nun aber das Verfahren vor dem Amtsgericht in bürgerlichen Rechtsachen betrifft, so wird der neue Zustand mehr demjenigen gleichsehen, welcher früher bei unseren Obergerichten bestand. Die Parteien haben nämlich nicht nöthig, Anwälte beizuziehen oder sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen. Vielmehr ist es Pflicht des Amtsrichters, dahin zu wirken, daß die Parteien über alle erheblichen Thatsachen sich vollständig erklären und die sachlichen Anträge stellen. Der Kläger kann seine Klage bei dem Obergerichte schriftlich einreichen oder sie mündlich vor dem Gerichtsschreiber zu Protokoll abgeben. Ja, es ist den Parteien erlaubt, an jedem ordentlichen Gerichtstage sofort mit einander auch ohne Ladung und Terminbestimmung vor Gericht zur Verhandlung ihres Rechtsstreites zu erscheinen.

Gegen alle Urtheile des Amtsrichters ist binnen eines Monats, unbeschränkt durch irgend welche Streitsumme, die Berufung an das Landgericht eingeklagt; eine weitere Berufung aber, eine sog. Obergerichtsberufung, gibt es auch fernerhin nicht mehr.

Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird des Weiteren durch die Landgerichte ausgeübt. Sie zerfallen zu diesem Zwecke in Civil-

kammer für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, Ehe- und Entmündigungssachen und in Strafkammern für Strafsachen. Endlich sind bei den Landgerichten zur Führung der gerichtlichen Voruntersuchungen nach Bedürfnis Untersuchungsrichter zu bestellen, welche die sämtlichen Untersuchungen zu führen haben, soweit nicht durch Beschluß des Landgerichts auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Führung der Voruntersuchung einem Amtsrichter übertragen wird. In Zukunft soll also das Verhältnis sich umkehren, die Untersuchungen sollen beim Landgericht geführt werden, während seither die Obergerichte die Voruntersuchung zu führen hatten. In amtsgerichtlichen Sachen soll überhaupt keine Voruntersuchung folgen.

Vor die Civilkammern gehören alle bürgerlichen Rechtsachen, welche nicht nach dem oben Ausgeführten dem Amtsrichter zugewiesen sind; Ehefachen und Klagen wegen Aufhebung von Entmündigungen. Die Parteien müssen sich vor den Landgerichten und vor allen Gerichten höherer Instanz durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen; es gilt der Anwaltsprozess.

Die Strafkammern der Landgerichte sind zuständig für die Vergehen, welche nicht vor die Schöffengerichte gehören; ferner für Verbrechen, welche mit Zuchthaus von höchstens 5 Jahren bedroht sind; für Verbrechen, welche Personen unter 18 Jahren begeben; für das Verbrechen der Unzucht mit Kindern; endlich für sämtliche Diebstähle, Fehlsereien und Betrügereien, welche nicht dem Schöffengericht zufallen.

Die Civilkammern der Landgerichte sind bei ihren Entscheidungen mit drei rechtsgelehrten Richtern (unter Einfluß des Vorsitzenden) besetzt. Somit urtheilen über sämtliche bürgerliche Rechtsstreitigkeiten inkünftige nur drei Richter, während bisher deren fünf in Wirklichkeit traten. Wenn dagegen die Strafkammer des Landgerichts zur Hauptverhandlung einer Strafsache zusammentritt, ist sie mit fünf rechtsgelehrten Mitgliedern zu besetzen. Es urtheilen also in Strafsachen nicht bloß drei rechtsgelehrte Mitglieder und zwei Schöffen, sondern die Gerichtsbank ist mit fünf Juristen besetzt. Nur wenn die Strafkammer über Berufungen gegen eine amtsgerichtliche Bestrafung wegen einer bloßen Uebertretung oder in Fällen der Privatklage urtheilen, sind sie nur mit drei Juristen besetzt.

Das Institut der Schöffen, wie es bei den Kreisgerichtshöfen seither bestanden, wird inkünftige aufgehoben. Die Landgerichte sind nur mit rechtsgelehrten Richtern besetzt. Die stärkere Heranziehung derselben bei Erkenntnissen in Strafsachen gegenüber von Urtheilen in bürgerlichen Rechtsachen beruht auf dem Umstande, daß gegen die Urtheile der Landgerichte in bürgerlichen Rechtsachen die Berufung zulässig ist, nicht aber gegen ihre Urtheile in Strafsachen. Gegen ein Urtheil des Landgerichts in Strafsachen gibt es vielmehr keine Berufung. Jeder Beschuldigte muß sich bei der ihm zugemessenen Strafe beruhigen, kein Staatsanwalt kann wegen einer Freisprechung sich beschweren. Deshalb hat man die Strafkammern stärker besetzt, damit das Urtheil mehr Gewähr seiner Gerechtigkeit bietet. Dagegen sind Urtheile des Landgerichts in bürgerlichen Rechtsachen der Berufung in allen denjenigen Fällen unterworfen, in welchen das Landgericht in erster Instanz erkannte und nicht bloß als Berufungsgericht über Urtheile der Amtsrichter. Die Appellation gegen Civilurtheile der Amtsrichter geht also an das Landgericht; gegen Appellationsurtheile der Landgerichte, die sie in amtsgerichtlichen Sachen fällen, ist aber jede weitere Berufung ausgeschlossen. Wenn jedoch das Landgericht in erster Instanz ein Civilurtheil fällte, so kann dagegen die Berufung an das Oberlandesgericht (das bisherige Obergericht) ergreifen werden. Auf die Streitsumme kommt es hiebei wieder nicht an. Da aber nach dem bereits Ausgeführten die Amtsrichter das Ur-

theil in Werthsachen bis zu 300 M. fällen, so ist ebendamit ausgeschlossen, daß eine Sache an das Oberlandesgericht kommt, wenn ihr Werth jene Summe nicht erreicht. (Fest. f.)

Verschiedenes.

In Offenbach hat die Polizei, wie man dem „Fr. Z.“ schreibt, dieser Tage bei sämtlichen dortigen Schweinemetzgern, ihrer 23, Fleischwurk einkaufen und Gemisch untersuchen lassen, wobei sich ergab, daß nur bei vier dieser Metzger unverfälschte Waare gefunden wurde, indeß die von 17 Metzgereien mehr oder weniger mit Stärkemehl vermischt war, und in zwei Geschäften überhaupt keine Fleischwurk angetroffen wurde. Der ganze Vorrath der verfälschten Wurk wurde darauf konfiskirt u. vom Landgericht jeder der betroffenen Metzger in promptem Verfahren zu 100 M. Strafe und in die Kosten der Gemischen Untersuchung verurtheilt. Den Verurtheilten steht nun zwar das Recht der Appellation zu; ob sie aber im Hinblick auf die in dem Mainzer Präzedenzfall auch in der höchsten Instanz getroffene richterliche Entscheidung davon Gebrauch machen werden, ist eine andere Frage. Auch hinter den Milchverkäufern ist man hier eben scharf her. In Darmstadt veröffentlicht die Polizei allmählich die Namen derjenigen Milchhändler, welche unverkündetes Produkt zu Markte brachten, ein Verfahren, das Nachahmung verdient.

In Ansbach wurden vor wenigen Tagen drei kaum dem Knabenalter entwachsene Beringe verhaftet, welche sich mit der Zeit noch recht hübsch auswachsen können. Dieselben haben eingetandenermaßen nicht nur im dortigen israelitischen Kirchhofe eine Anzahl Monumente zerstört und beschmutzt, sondern sich auch Eingang in die Zimmer des l. Schlosses verschafft und verschiedene Gegenstände entwendet; ferner waren sie, die jüngst im Theater kurz vor der Vorstellung den Gasometer öffneten und die Gasleitung abschnitten, wodurch namenloses Unglück hätte entstehen können. Nach ihrer letzten Heldenthat, der Erbrechung eines staatl. Pulvermagazins, wurden sie dingfest gemacht. Wie sie dem sie verhörenden Polizeiamten gefanden, soll es ihre Absicht gewesen sein, demnächst im Rentamte, Postgebäude oder bei einem Bankier einzubrechen, um Baargeld zu rauben.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 16. Juli. In den letzten 8 Tagen hatten wir ausgiebigen Regen und da es dabei sehr warm blieb, so wird die nun eingebrungene Feuchtigkeit von um so größerer Wirkung sein. An den meisten auswärtigen Handelsplätzen hat sich die feste Tendenz erhalten, dagegen haben von den süddeutschen Märkten die Preise wieder etwas eingebüßt. Unsere Börse verkehrte auch heute in ruhiger Haltung und in den Preisen trat keine wesentliche Aenderung ein. In Weys noch wenig Handel, die Käufer zurückhaltend. Wir notiren: Weizen russ. 13 M. 45 Pf. bis 13 M. 85 Pf., bayr. 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 25 Pf., Kern 14 M. 30 Pf., Dinkel 9 M. 20 Pf., Rohlreps 16 M. 50 Pf. bis 18 M., Rübenreps 15 M. 30 Pf., Mehlpfeife pro 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 1: 40 bis 41 M., Nr. 2: 36 bis 37 M., Nr. 3: 31 bis 32 M., Nr. 4: 27 M. bis 28 M.

Weyspreise.

Ulm den 14. Juli. Zufuhr 1790 Ztr., Verkauf 1790 Ztr. Durchschnittspreise höchster 17 M. — Pf., mittlerer 14 M. 62 Pf., niederer 12 M. — Pf. Erlössumme 26,169 M. 80 Pf.

Saulgau den 14. Juli. Neue Zufuhr 312 Ztr., Verkauf 293 Ztr. Preise: höchster 15 M. 50 Pf., mittlerer 15 M. 10 Pf., niederer 14 M. 65 Pf. Verkaufssumme 4718 M. 75 Pf.

Gestorben.

den 17. d. Mts.: Jakob Schneider, lediger Eisenbahnarbeiter von Oberroth D. Gaildorf, 33 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 18. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 84

Samstag den 21. Juli 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkebr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Ausfolge der Ausmusterungs- und Ersatz-Meservebescheine.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den bei der Ober-Ersatzmusterung nicht persönlich erschienenen Militärpflichtigen die durch Landpost hinausgegebenen Ausmusterungs- und Ersatz-Meservebescheine gegen Bescheinigung auszufolgen, von solchen aber, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, dieselben hieher zurückzugeben.

Badnang den 20. Juli 1877.

R. Oberamt. Kitzelbach, W.

Revier Unterweissach.

Verkauf von Baumstüben.

Am Montag den 23. d. M. aus dem Bruch, Wth. Käsühl und Holzlinge: 3860 Baumstüben, 4 Loose Größelreis, 12 Stück Laubholzverbstangen, 100 Stück Reisstangen 4—6 M. lang und 20 Stück 6—8 Meter lang.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Seebösch. Reichenberg den 17. Juli 1877. R. Forstamt. Wechtner.

Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Die dritte und letzte Auffreihungsverhandlung über die Christian Heinrich Breuninger'sche findet am

Montag den 23. Juli 1877,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Notariatskanzlei statt. Auf den Wunsch der Erben wird beigelegt, daß bezüglich der drei Acker die Erben nur dann Kaufsliebhaber sind, wenn keine Fremde erscheinen. Es wird daher zahlreiche Theilnahme gewünscht. Den 18. Juli 1877. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Badnang.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Aenderungen oder Neubauten, welche an Fabriken oder werthvollen Gebäudezweck haben seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher eingetreten sind, hat innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu geschehen. Den 18. Juli 1877. Stadtschultheißenamt. Schmätle.

Oberamtsstadt Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge wird aus dem Vermögen des Wilhelm Franke, Fuhrmanns hier, am

Montag den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Hülfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1/2, theil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, einem Stall am Haus,

in der äußeren Aspacher Vorstadt, neben Hafner Pfizenmaier und Nagelschmid Schmeikert B. v. A. 2315 M. Gemeinderäthl. Anschlag 2500 M. 31 A. 22 M. Acker am Rietnauerweg, neben Ludwig Weigle, Rothgerber und Sattler Rau, Anschlag 350 M. 33 A. 23 M. Wiese in Raimwiesen, neben der Au und Bäder Treiz, Anschlag 550 M.

28 A. 75 M. Wiese in Gwiesen, neben Bäder Rode und Saisenfieder Schächterle Anschlag 450 M. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 9. Juli 1877. Rathschreiberei: Kugler, W.

Badnang.

Salmfrucht-Verkauf.

Den Ertrag von 1/4 Mrg. in der Stöcke, mit Dinkel angebaut, sowie von 1/4 Mrg. im Stachelrain, mit Haber, verkauft am nächsten Samstag Vormittags 11 Uhr in seiner Wohnung

J. Springer.

Unterzeichnete verkaufen am

Montag den 30. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

ihre im vorigen Jahr auf der Markung Steinbach, an der Vicinalstraße von Steinbach nach Zell stehende neuerbaute

Bauhütte.

Dieselbe ist einstockig, mit Ziegeldach versehen, 12,50 Meter lang, 7,0 M. breit und zum Bewohnen eingerichtet.

Der Verkauf findet auf der Baustelle statt. Bauunternehmer Bleibler & Strauß.

Sulzbach a. M.

Fahrniß-Verkauf.

Am Jakobifeiertag den 25. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, bringe ich in Folge Wegzugs von hier folgende Fahrniß zur Versteigerung:

- 1 hochträgliche Kuh, schweren Schlags, 1 hochträgliche Mutter Schwein, 1 Säugermutter Schwein, Circa 100 Centner Heu, 1 Zweispänner-Kuhwagen mit eisernen Achsen, ganz neu, 1 Schubarren, 2 Futtertruben, 1 Strohhuß, 1 Krautkande, 1 Weinzuber, 2 1/2 Eimer haltend, in Eisen gebunden, 2 Weißzeugkästen, 1 Kleiderkasten, 3 Tische und 2 Nachttische,

1 Badmilde von Bodeiten, 4 Bettstellen, 1 Parthe Strohdünger, Etwas Fuhr- und Bauerngeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonstiger Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden. Ludwig Fischer z. Post.

Acker-Verkauf.

Am Jakobifeiertag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in der Wirthschaft des Herrn Bäder Rinzer 1 1/2 Mrg. 33,6 Mth. Acker sammt Habertrag im Rietnauerweg, neben Hafner Reinhardt, in einmaligem Ausrüstung an den Weisbietenden, Ehr. Müller, Germannswelcherhof.

Kaltenberga.

Wald-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft ca. 2 1/2 Morgen gemühten Wald, neben dem Staatswald Mettenhan und Defonon Schmieb, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Den 15. Juli 1877. Gottlob Weller, Bauer.

Badnang.

Hochzeitstränze Todtenbouquets

empfehlen in großer Auswahl Hermann Schlehner.

Winnenden.

Um vor dem Herbst zu räumen, habe ich den Auftraag

6000 Liter sehr gute Tischweine

(gesundes Naturgewächs) in jedem Quantum à 70 und 75 Mark pr. 300 Liter zu verkaufen. Henry Meyer, Privatier.

Badnang.

Gemästetes Hammelfleisch

empfehlen Metzger Sorg.

Badnang.

Most-Verkauf.

3 Eimer guten Apfelmost hat zu verkaufen Breuninger Zwiß.

Badnang.

Einen größeren Scheunenboden hat zu vermieten J. Bollinger.